

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

29. Jahrgang

Berlin, den 1. Juni 1962

Nummer 22

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Die Schichtung der privaten Haushaltseinkommen in der Bundesrepublik (II)

In einem vor drei Wochen an dieser Stelle veröffentlichten Bericht<sup>1)</sup> sind die Ergebnisse der Schichtung der Haushaltseinkommen in der Bundesrepublik sowohl in einer zusammengefaßten Übersicht wie auch in einer Aufgliederung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes vorgelegt worden. Bessere Vergleichsmöglichkeiten ergeben sich jedoch, wenn außerdem weitere Merkmale wie die Größe der Haushalte und die Zahl der Einkommensbezieher für die Schichtung ausgliedert werden. Die unterschiedliche Verteilung der den privaten Haushalten zufließenden Einkommen ist ja nicht nur von der Höhe des Einkommens des Haushaltsvorstandes abhängig, sondern wird darüber hinaus auch von den Einkünften etwaiger weiterer Einkommensbezieher bestimmt. Ein zutreffendes Bild über die Versorgungslage und die Kaufkraft der Haushalte kann also um so eher vermittelt werden, wenn neben der Höhe der Einkommen auch die jeweilige Struktur der Haushalte — insbesondere die Zahl und die Zusammensetzung der Haushaltsangehörigen — berücksichtigt wird.

Die Struktur der individuellen Einkommenschichtung — als isolierte Darstellung der Einkommen der einzelnen Einkommensbezieher — wird durch die in den Mehrverdiener-Haushalten wirksame Einkommenskumulation z. T. erheblich korrigiert. Da im allgemeinen bei einem relativ niedrigen Einkommen des Haushaltsvorstandes der Zwang zur Arbeitsaufnahme durch weitere Haushaltsangehörige größer ist als bei höheren Einkommen, zeigt sich hier häufig eine gewisse Tendenz zum Einkommensausgleich, wobei jedoch andererseits auch die Spannweite von den niedrigsten zu den höchsten Einkommen infolge zahlreicher Kombinationsmöglichkeiten größer wird. Durch die Einkommenskumulation wird — wie nicht anders zu erwarten — die materielle Ver-

sorgungslage der Mehrverdiener-Haushalte, verglichen mit Haushalten, die lediglich von den Bezügen des Haushaltsvorstandes leben, im allgemeinen erheblich verbessert.

Wie groß die Unterschiede im einzelnen sind, geht bereits daraus hervor, daß die Durchschnittseinkommen je Haushalt in den Jahren 1955 und 1959 — geordnet nach der Zahl der Einkommensbezieher — sehr stark voneinander abweichen. Sie betragen für Haushalte mit einem Einkommensbezieher 5045 DM bzw. 6865 DM jährlich, für solche mit zwei Einkommensbeziehern 7750 DM bzw. 10 430 DM und steigerten sich schließlich für die Gruppe mit drei und mehr Einkommensbeziehern auf 12 150 DM bzw. 16 250 DM. Stellt man den Vergleich auf die einzelnen Einkommensbezieher ab, so haben die Haushaltsvorstände — insbesondere die allein verdienenden — im allgemeinen ein erheblich höheres Durchschnittseinkommen als die weiteren Einkommensbezieher erreicht. Vor allem sind die Arbeitsverdienste der Teilbeschäftigten — überwiegend Ehefrauen —

Entwicklung der Durchschnittseinkommen  
 in DM

Haushalte mit	Durchschnittseinkommen je					
	Haushalt		Einkommenbezieher		Haushaltsangehörigen	
	1955	1959	1955	1959	1955	1959
nach der Zahl der Einkommensbezieher						
1 Eink.-Bezieher	5 045	6 865	5 045	6 865	1 955	2 685
2 Eink.-Bezieher	7 750	10 430	3 875	5 215	2 535	3 410
3 u. mehr Eink.-Bez.	12 150	16 250	3 455	4 545	2 610	3 510
nach der Haushaltsgröße						
1 Person	3 435	4 740	3 435	4 740	3 435	4 740
2 Personen	5 475	7 450	3 940	5 345	2 735	3 725
3 Personen	7 095	9 570	4 290	5 710	2 365	3 190
4 Personen	8 310	11 255	4 475	5 880	2 080	2 815
5 u. mehr Personen	10 550	14 475	4 365	5 780	1 810	2 485
Haushalte insgesamt	6 780	9 230	4 170	5 575	2 255	3 070

<sup>1)</sup> Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 19, 1962.

**Schichtung der Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> nach der Zahl der Einkommensbezieher  
in der Bundesrepublik<sup>2)</sup>**  
Schätzung des DIW

Monatliches Haushaltseinkommen in DM	Haushalte, gesamt			Haushalte mit 1 Eink.-Bez.			Haushalte mit 2 Eink.-Bez.			Haushalte mit 3 u. mehr Eink.-Bez.		
	Zahl		Jahres- ein- kommen Mill.DM	Zahl		Jahres- ein- kommen Mill.DM	Zahl		Jahres- ein- kommen Mill.DM	Zahl		Jahres- ein- kommen Mill.DM
	1000	vH		1000	vH		1000	vH		1000	vH	
<b>1955</b>												
unter 100	574	3,5	597	574	5,9	597	.	.	.	.	.	.
100 — 200	1 828	11,2	3 460	1 778	18,1	3 344	55	1,3	116	.	.	.
200 — 300	2 103	12,8	6 431	1 817	18,6	5 541	278	6,7	863	8	0,3	27
300 — 400	2 357	14,4	10 010	1 712	17,5	7 263	626	15,0	2 675	19	0,8	72
400 — 500	2 249	13,7	12 170	1 373	14,0	7 417	798	19,1	4 333	78	3,2	420
500 — 600	1 870	11,4	12 298	905	9,3	5 944	744	17,8	4 905	221	9,2	1 449
600 — 700	1 391	8,5	10 803	531	5,4	4 124	529	12,7	4 111	331	13,7	2 568
700 — 800	965	5,9	8 641	295	3,0	2 651	320	7,7	2 862	350	14,5	3 128
800 — 900	696	4,2	7 071	186	1,9	1 891	204	4,9	2 074	306	12,7	3 106
900 — 1000	552	3,4	6 262	141	1,4	1 611	154	3,7	1 751	257	10,7	2 900
1000 — 1100	424	2,6	5 326	106	1,1	1 344	118	2,8	1 477	200	8,3	2 505
1100 — 1200	327	2,0	4 494	83	0,8	1 149	91	2,2	1 256	153	6,4	2 089
1200 — 1300	244	1,5	3 645	65	0,7	972	62	1,5	927	117	4,9	1 746
1300 — 1400	190	1,2	3 059	50	0,5	808	46	1,1	742	94	3,9	1 509
1400 — 1500	150	0,9	2 596	39	0,4	675	38	0,9	669	73	3,0	1 252
1500 — 1750	177	1,1	3 447	52	0,5	1 017	42	1,0	818	88	3,4	1 612
1750 — 2000	124	0,8	2 780	38	0,4	854	30	0,7	678	56	2,3	1 248
2000 und mehr	149	0,9	7 910	45	0,5	2 163	40	0,9	2 098	64	2,7	3 649
<b>Insgesamt</b>	<b>16 370</b>	<b>100,0</b>	<b>111 000</b>	<b>9 785</b>	<b>100,0</b>	<b>49 365</b>	<b>4 175</b>	<b>100,0</b>	<b>32 355</b>	<b>2 410</b>	<b>100,0</b>	<b>29 280</b>
<b>1959</b>												
unter 100	50	0,3	52	50	0,5	52	.	.	.	.	.	.
100 — 200	1 037	6,0	1 984	1 037	10,2	1 984	.	.	.	.	.	.
200 — 300	1 398	8,1	4 277	1 369	13,5	4 178	29	0,6	99	.	.	.
300 — 400	1 668	9,7	7 093	1 471	14,5	6 238	197	4,4	855	.	.	.
400 — 500	2 129	12,4	11 536	1 635	16,2	8 815	492	11,1	2 707	2	0,1	14
500 — 600	2 089	12,1	13 775	1 363	13,5	8 956	706	15,9	4 681	20	0,8	138
600 — 700	1 715	10,0	13 324	928	9,2	7 174	700	15,7	5 456	87	3,3	694
700 — 800	1 335	7,8	11 948	565	5,6	5 047	546	12,3	4 889	224	8,4	2 012
800 — 900	1 047	6,1	10 696	363	3,6	3 724	385	8,7	3 908	299	11,3	3 064
900 — 1000	900	5,2	10 229	280	2,8	3 175	304	6,8	3 452	316	11,9	3 602
1000 — 1100	759	4,4	9 502	213	2,1	2 665	248	5,6	3 120	298	11,2	3 717
1100 — 1200	634	3,7	8 702	169	1,7	2 317	194	4,4	2 663	271	10,2	3 722
1200 — 1300	507	2,9	7 574	133	1,3	1 989	140	3,1	2 091	234	8,8	3 494
1300 — 1400	420	2,4	6 762	107	1,0	1 724	110	2,5	1 770	203	7,6	3 268
1400 — 1500	347	2,0	6 052	85	0,8	1 529	94	2,1	1 624	168	6,3	2 899
1500 — 1750	426	2,5	8 209	123	1,2	2 380	109	2,4	2 103	194	7,3	3 726
1750 — 2000	334	1,9	7 480	101	1,0	2 256	82	1,8	1 831	151	5,7	3 393
2000 und mehr	430	2,5	19 805	128	1,3	5 247	114	2,6	5 161	188	7,1	9 397
<b>Insgesamt</b>	<b>17 225</b>	<b>100,0</b>	<b>159 000</b>	<b>10 120</b>	<b>100,0</b>	<b>69 450</b>	<b>4 450</b>	<b>100,0</b>	<b>46 410</b>	<b>2 655</b>	<b>100,0</b>	<b>43 140</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich der Soldaten, Lehrlinge, Praktikanten, Volontäre und Heimarbeiter. — <sup>2)</sup> Ohne Saarland und West-Berlin.

wie auch der Lehrlinge erklärlicherweise wesentlich niedriger. So betrug 1959 das Durchschnittseinkommen der zusätzlichen Einkommensbezieher 4215 DM gegenüber 6465 DM der Hauptverdiener. Die Einkommensunterschiede gegenüber den allein verdienenden Haushaltsvorständen werden durch die Kumulation der Einkünfte zum großen Teil mehr als ausgeglichen.

Da aber die Zahl der Einkommensbezieher auch von der Größe der jeweiligen Haushalte abhängig ist, ist auch die Differenzierung der Durchschnittseinkommen je Haushaltsangehörigen — eine für den Vergleich des Lebensstandards bessere Bezugsgröße — schwächer ausgeprägt: Im Jahre 1959 entfielen 2685 DM auf Haushalte mit einem, 3410 DM bzw. 3510 DM auf Haushalte mit zwei bzw. mehreren Einkommensbeziehern. Was die zahlenmäßige Bedeutung der nach Einkommensbeziehern gegliederten Haushaltsgruppen anbe-

trifft, so gab es 1955 in der Bundesrepublik 9,8 Millionen (60 vH) Haushalte mit nur einem Einkommensbezieher, 4,2 Millionen (25 vH) Haushalte mit zwei und 2,4 Millionen (15 vH) mit drei und mehr Einkommensbeziehern. Am gesamten verfügbaren Einkommen war jedoch die erste Gruppe 1955 nur mit 45 vH beteiligt, während der Anteil der Haushalte mit mehreren Verdienern am Einkommen mit 29 bzw. 26 vH wesentlich höher war als an der Anzahl der Haushalte.

**Schichtung nach der Zahl  
der Einkommensbezieher**

Wie nach den angegebenen Durchschnittseinkommen zu erwarten ist, gibt die nach der Zahl der Einkommensbezieher gegliederte Schichtung ein recht unterschiedliches Bild hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Einkommensklassen. Bei den Haushalten mit einem Einkommensbezieher konnte im Jahre 1955 die stärkste Massierung

**Schichtung der Einkommen der privaten Haushalte <sup>1)</sup> nach der Haushaltsgröße  
in der Bundesrepublik <sup>2)</sup>**  
Schätzung des DiW

Monatliches Haushalts- einkommen in DM	1-Personen- Haushalte			2-Personen- Haushalte			3-Personen- Haushalte			4-Personen- Haushalte			5- und mehr-Pers.- Haushalte		
	Zahl		Jahres- ein- kommen	Zahl		Jahres- ein- kommen	Zahl		Jahres- ein- kommen	Zahl		Jahres- ein- kommen	Zahl		Jahres- ein- kommen
	1000	vH	Mill. DM	1000	vH	Mill. DM	1000	vH	Mill. DM	1000	vH	Mill. DM	1000	vH	Mill. DM
<b>1955</b>															
unter 100	402	13,9	417	154	3,6	161	13	0,4	14	5	0,2	5	.	.	.
100 — 200	938	32,5	1 735	611	14,1	1 171	191	5,0	378	73	2,6	146	15	0,6	30
200 — 300	595	20,6	1 796	746	17,3	2 286	429	11,3	1 331	226	8,2	698	107	4,1	325
300 — 400	346	12,0	1 455	756	17,5	3 208	644	17,0	2 735	384	13,8	1 631	227	8,7	981
400 — 500	246	8,5	1 330	657	15,2	3 557	635	16,8	3 439	416	15,0	2 245	295	11,3	1 599
500 — 600	149	5,2	978	488	11,3	2 212	528	14,0	3 474	380	13,7	2 504	325	12,4	2 130
600 — 700	85	3,0	660	307	7,1	2 381	392	10,4	3 042	308	11,1	2 394	299	11,4	2 326
700 — 800	42	1,5	378	176	4,1	1 574	257	6,8	2 295	238	8,6	2 131	252	9,6	2 263
800 — 900	23	0,8	286	108	2,5	1 047	175	4,6	1 777	174	6,3	1 764	216	8,3	2 197
900 — 1000	16	0,6	185	81	1,9	919	132	3,5	1 495	137	4,9	1 552	186	7,1	2 111
1000 — 1100	12	0,4	153	63	1,5	791	98	2,6	1 229	105	3,8	1 320	146	5,6	1 833
1100 — 1200	8	0,3	111	47	1,1	656	74	2,0	1 016	79	2,8	1 072	119	4,5	1 639
1200 — 1300	6	0,2	91	32	0,7	478	53	1,4	789	58	2,1	863	95	3,6	1 424
1300 — 1400	4	0,1	67	22	0,5	357	41	1,1	657	48	1,7	772	75	2,9	1 206
1400 — 1500	3	0,1	53	17	0,4	293	30	0,8	519	37	1,3	647	63	2,4	1 084
1500 — 1750	4	0,1	82	20	0,5	388	35	0,9	682	42	1,5	815	76	2,9	1 480
1750 — 2000	3	0,1	67	13	0,3	293	24	0,6	537	30	1,1	668	54	2,1	1 215
2000 und mehr	3	0,1	116	17	0,4	793	29	0,8	1 416	35	1,3	1 843	65	2,5	3 742
Insgesamt	2 885	100,0	9 910	4 315	100,0	23 615	3 780	100,0	26 825	2 775	100,0	23 065	2 615	100,0	27 585
<b>1959</b>															
unter 100	46	1,5	48	4	0,1	4	.	.	.	4	.	.	.	.	.
100 — 200	690	22,7	1 305	305	6,8	594	38	1,0	77	4	0,1	8	.	.	.
200 — 300	688	22,6	2 082	490	10,9	1 501	157	3,9	497	52	1,8	163	11	0,4	34
300 — 400	481	15,8	2 011	578	12,8	2 458	353	8,8	1 517	183	6,2	792	73	2,7	315
400 — 500	386	12,7	2 063	714	15,9	3 881	558	14,0	3 049	325	11,0	1 751	146	5,4	792
500 — 600	278	9,2	1 806	658	14,6	4 337	591	14,8	3 915	356	12,1	2 358	206	7,5	1 359
600 — 700	170	5,6	1 301	497	11,0	3 859	489	12,2	3 808	324	11,0	2 529	235	8,6	1 827
700 — 800	92	3,0	815	324	7,2	2 898	385	9,6	3 454	288	9,8	2 573	246	9,0	2 208
800 — 900	53	1,8	534	218	4,8	2 213	300	7,5	3 049	246	8,4	2 516	250	8,4	2 384
900 — 1000	37	1,2	418	169	3,8	1 920	248	6,2	2 819	218	7,4	2 478	228	8,3	2 594
1000 — 1100	29	1,0	360	132	2,9	1 659	197	4,9	2 470	185	6,3	2 296	216	7,9	2 717
1100 — 1200	20	0,7	273	102	2,3	1 399	160	4,0	2 197	157	5,3	2 161	195	7,1	2 672
1200 — 1300	16	0,5	242	73	1,6	1 095	118	3,0	1 772	127	4,3	1 901	173	6,3	2 564
1300 — 1400	12	0,4	192	54	1,2	872	93	2,3	1 501	107	3,6	1 724	154	5,6	2 473
1400 — 1500	10	0,3	172	42	0,9	783	72	1,8	1 252	88	3,0	1 522	135	4,9	2 323
1500 — 1750	12	0,4	231	52	1,1	1 008	88	2,2	1 704	103	3,5	1 992	171	6,3	3 276
1750 — 2000	10	0,3	222	40	0,9	895	67	1,7	1 500	81	2,8	1 812	136	5,0	3 051
2000 und mehr	10	0,3	340	53	1,2	2 186	86	2,1	3 709	101	3,4	4 574	180	6,6	8 996
Insgesamt	3 040	100,0	14 415	4 505	100,0	33 560	4 000	100,0	38 290	2 945	100,0	33 150	2 735	100,0	39 585

<sup>1)</sup> Einschließlich der Soldaten, Lehrlinge, Praktikanten, Volontäre und Heimarbeiter. — <sup>2)</sup> Ohne Saarland und West-Berlin.

bei monatlichen Einkommen zwischen 200 DM und 300 DM festgestellt werden, während mehr als die Hälfte der Haushalte — nämlich 5,3 Millionen — zwischen 100 und 400 DM verdienen. Im gesamten Einkommensbereich bis 500 DM wurden 1955 bereits fast drei Viertel aller Haushalte erfaßt, die lediglich vom Einkommen des Haushaltsvorstandes versorgt wurden. Wiesen rund ein Fünftel der Haushalte Einkünfte zwischen 500 und 1000 DM auf, so verdienen in dieser Gruppe lediglich 5 vH mehr als 1000 DM im Monat.

Die Haushalte mit mehreren Einkommensbeziehern hoben sich außerordentlich deutlich von der oben genannten Gruppe ab. So sind in den Haushalten mit „Doppelverdienern“ die Einkommen zwischen 300 und 600 DM, mit Schwerpunkt bei etwa 500 DM, mit mehr als der Hälfte anteilmäßig weitaus am stärksten vertreten gewesen.

Immerhin verdienten insgesamt ein Fünftel dieser Gruppe mehr als 800 DM, über ein Zehntel mehr als 1000 DM. Noch deutlicher tritt die unterschiedliche Einkommenschichtung gegenüber der erstgenannten Gruppe bei den Haushalten mit mindestens drei Einkommensbeziehern hervor. Die am stärksten besetzte Einkommensklasse lag hier zwischen 700 und 800 DM; unter Einschluß der benachbarten Einkommensklassen verdienten mehr als 40 vH zwischen 600 und 900 DM. Der Anteil der 1000 DM übersteigenden Einkommen belief sich in dieser, die Kumulationswirkung des Einkommensprozesses am stärksten kennzeichnende Gruppe auf über ein Drittel der hierzu zu rechnenden Haushalte.

Bei einer Zunahme der gesamten Bevölkerung in den Jahren 1955 bis 1959 von 49,2 auf 51,7 Mill. Personen nahm die Zahl der Haushalte um 5,2 vH, die der Einkommensbezieher jedoch um 7,2 vH

zu. Dies führte zwangsläufig zu einem stärkeren Ansteigen der Mehrverdiener-Haushalte: Während die Zahl der Haushalte mit einem Einkommensbezieher nur um 3,4 vH anwuchs, erhöhte sich die Zahl der Haushalte mit zwei um 6,6 vH und die mit drei und mehr Einkommensbezieher sogar um 10,2 vH. Neben dem Haushaltsvorstand der 14,2 Mill. Mehr-Personen-Haushalte trugen 1959 noch 11,3 Millionen weitere Einkommensbezieher (ohne mithelfende Familienangehörige) — davon 0,3 Mill. Selbständige, 2,4 Mill. Angestellte und Beamte, 7,1 Mill. Arbeiter (einschließlich Lehrlingen) und 1,5 Mill. Rentner — zum gemeinsamen Einkommen bei. Über die Hälfte des Einkommens der Haushalte mit mehreren Verdienern — im Jahre 1959 rd. 48 Mrd. DM von insgesamt 90 Mrd. DM — wurde von diesen „zusätzlichen“ Einkommensempfängern beigesteuert.

Die Einkommensexpansion von 1955 bis 1959 hat, gegliedert nach der Zahl der Verdienere in den einzelnen Haushalten, keine wesentlich unterschiedliche Veränderung der Relationen zwischen den einzelnen Durchschnittseinkommen hervorgerufen. Eine geringfügige Verbesserung der Position der Haushalte mit einem Einkommensbezieher ist lediglich durch eine vielfach günstigere Einstufung bei der Lohnsteuer eingetreten.

Auch im Jahre 1959 hoben sich die typischen Häufigkeitsbereiche dieser drei Gruppen klar voneinander ab: 44 vH der Haushalte mit einem Einkommensbezieher verdienten 300 bis 600 DM, ebenfalls 44 vH der Zwei-Einkommensbezieher-Haushalte 500 bis 800 DM, und schließlich konnten 23 vH der zahlenmäßig stärksten Mehrverdiener-Gruppe 800 bis 1000 DM für sich beanspruchen. Von den einzelnen Haushaltstypen verdienten 1959 mehr als 1000 DM: 10 vH der ersten, 25 vH der zweiten und zwei Drittel der letztgenannten Haushaltstypen.

Ein Blick auf die absoluten Veränderungen, die durch das Wachstum der Einkommen in den untersuchten Jahren hervorgerufen worden sind — bei einer gesamten Zunahme der Haushalte um 855 000 und der gesamten Einkommen um 48 Mrd. DM —, zeigt eine generell schwächere Besetzung in allen unteren Bereichen. So ist in der Gruppe mit allein verdienendem Haushaltsvorstand die Zahl der Haushalte mit Einkommen bis 400 DM um mehr als 1,9 Millionen gesunken; bis 600 DM weist die Zahl der Haushalte mit zwei Verdienern einen Rückgang um 1,1 Millionen und die der Haushalte mit drei und mehr Einkommensbezieher und einem Monatseinkommen bis 1000 DM einen Rückgang um 0,6 Millionen auf. Wie sehr die Position der drei Gruppen auf der Einkommenskala voneinander abweicht, ist auch daran zu erkennen, daß vom gesamten Einkommen der höchsten Klasse über 2000 DM je ein Viertel auf die Ein- und Zwei-Einkommensbezieher-Gruppe, die Hälfte jedoch allein auf die dritte Gruppe entfällt, die aber an der Gesamtzahl der Haushalte lediglich mit 15 vH beteiligt ist.

#### Schichtung nach der Haushaltsgröße

Bei einer Untersuchung der Abhängigkeit der Einkommenschichtung von der Haushaltsgröße ist nicht außer acht zu lassen, daß das Kriterium der

sozialen Einstufung des Haushaltstyps ebenso wie die Unterscheidung nach der Zahl der Einkommensbezieher auch in diesem Zusammenhang weiterhin wirksam bleiben. Da mit steigender Haushaltsgröße in der Regel das durchschnittliche Haushaltseinkommen zunimmt, vergrößern auch die bisher herausgestellten Merkmale in ihren unterschiedlichen Kombinationen die Spannweite der Einkommenschichtung bei den Haushaltstypen. Bei einem Zusammentreffen mehrerer Einkommen in den Haushalten — die Voraussetzungen dazu sind bei größerer Personenzahl günstiger — wird jedoch, wie bereits betont, die Differenzierung der Individualeinkommen erheblich vermindert. Bezogen auf die Haushaltsgröße kommen die bereits in den verschiedenen sozialen Haushaltstypen festgestellten Einkommensunterschiede noch stärker zum Ausdruck. So gehören die Selbständigen-Haushalte mit ihren überdurchschnittlichen Einkommen — bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 3,9 Personen — besonders häufig den größeren Haushaltsgruppen an, während die Rentner-Haushalte mit ihren niedrigen Einkommen — bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von nur 2,2 Personen — am häufigsten bei den Ein- und Zwei-Personen-Haushalten vertreten sind. Schließlich sind in den größeren Haushalten neben dem Hauptverdiener auch weitere Einkommensbezieher häufiger anzutreffen. Fast zwei Drittel der Zwei-Personen-Haushalte und fast die Hälfte aller Drei-Personen-Haushalte sind allein auf das Einkommen des Haushaltsvorstandes angewiesen; jedoch hängen nur etwa 40 vH der Haushalte mit fünf und mehr Personen allein vom Einkommen des Hauptverdieners ab.

Gliedert man die Haushalte nach der Haushaltsgröße, so kommt man zu dem Ergebnis, daß mit zunehmender Personenzahl die durchschnittlichen Einkommen je Haushalt steigen, je Haushaltsangehörigen dagegen fallen. So erhöhte sich im Jahre 1959 das durchschnittliche Einkommen je Haushalt mit steigender Personenzahl von rd. 4700 DM für Einzelhaushalte über 7500 DM, 9600 DM, 11 300 DM bis auf 14 500 DM für Haushalte mit fünf und mehr Personen. Umgekehrt war jedoch hinsichtlich der Einkommen je Haushaltsangehörigen ein deutliches Absinken der Je-Kopf-Beträge festzustellen: Von 4700 DM der Einzelhaushalte über 3700 DM, 3200 DM, 2800 D-Mark und schließlich 2500 DM bei der nach der Personenzahl stärksten Gruppe. Wie es diese Je-Kopf-Relationen ausweisen, haben die großen Familien einen niedrigeren Lebensstandard, wenn auch in der Regel nicht in dem Maße, wie es in den Zahlen zum Ausdruck kommt, da in den größeren Haushalten zumeist auch eine bessere Ausnutzung und billigere Inanspruchnahme bestimmter Güter und Dienstleistungen möglich ist.

Zur Schichtung nach der Haushaltsgröße ist generell festzustellen, daß die am stärksten besetzten Einkommensbereiche bei steigender Personenzahl sich auf höhere Einkommensklassen verlagern. So waren im Jahre 1955 die Schwerpunkte der Einkommensmassierung bei den Einzelhaushalten zwischen 100 und 400 DM, bei den

Haushalten mit drei Personen zwischen 300 und 600 DM und in der Gruppe mit fünf und mehr Personen zwischen 400 und 700 DM. Der jeweilige Anteil der in diesen Einkommensklassen zusammengefaßten Haushalte verringerte sich dabei von drei Fünftel über zwei Fünftel auf ein Fünftel der gesamten Haushalte. Besonders starke Unterschiede weist die Besetzung der hohen Einkommensklassen auf: So verdienten 1955 lediglich 1,4 vH der Einzelhaushalte mehr als 1000 DM, während dieses Einkommen von 5 vH der Haushalte mit zwei, von mehr als 10 vH bzw. 16 vH der Drei- und Vier-Personen-Haushalte und endlich von einem Viertel der Haushalte mit fünf und mehr Personen überschritten wurde.

Von der durchschnittlichen Einkommensentwicklung von 1955 auf 1959 wichen die Steigerungsraten der durchschnittlichen Einkommen der einzelnen Haushaltsgrößen nur wenig ab. Wegen der stärker gestiegenen Renteneinkommen haben die Ein- und Zwei-Personen-Haushalte den Gesamtdurchschnitt leicht überschritten; dies traf auch für die Haushalte mit fünf und mehr Personen zu, bei denen sich die überdurchschnittliche Zunahme der weiteren Einkommensbezieher aus-

wirkte. In allen Größenklassen hat sich das monatliche Einkommen der Haushalte — bezogen auf die am stärksten besetzten Einkommensklassen — im Jahre 1959 um 100 bis 150 DM auf der Einkommenskala aufwärts verlagert: Für Zwei-Personen-Haushalte auf 400 bis 500 DM, für Vier-Personen-Haushalte auf 500 bis 600 DM und für die zahlenmäßig größte Haushaltsgruppe auf 700 bis 800 DM.

Wie sehr sich die allgemeine Einkommenslage in den untersuchten Jahren gebessert hat, zeigen auch die folgenden Relationen deutlich: Auf Haushalte mit mehr als 1000 DM Einnahmen entfielen 1959 fast 4 vH der Einzel-Haushalte, mehr als ein Fünftel der Drei-Personen-Haushalte und die Hälfte aller Haushalte mit fünf und mehr Personen. Bei zunehmender Zahl der gesamten Haushalte führte die Einkommensexpansion zu einer deutlichen Aufwärtsverlagerung und damit andererseits auch zu einem absoluten Rückgang der Besetzung in den unteren Einkommensklassen: bei den Einzelhaushalten begrenzt bis 200 DM, den Drei-Personen-Haushalten bis 500 DM und den Fünf- und Mehr-Personen-Haushalten bis 750 DM.

## Westberliner Wirtschaftslage im April 1962

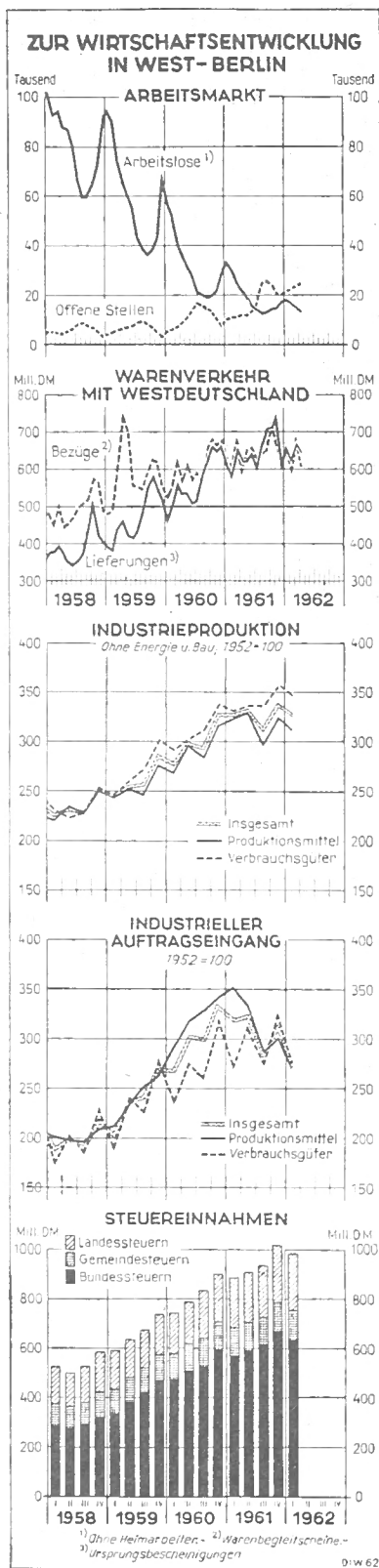
Vollbeschäftigung und mäßiges Wachstum waren die wesentlichen Kennzeichen der wirtschaftlichen Situation West-Berlins zu Beginn des zweiten Quartals. Die konjunkturelle Grundtendenz der westdeutschen Wirtschaft — Stagnation bzw. leichter Rückgang der Nachfrage, vor allem im Investitionsgüterbereich — schlug sich auch in West-Berlin nieder, wie dies angesichts der engen Verflechtung beider Wirtschaftsgebiete nicht anders zu erwarten war. Der Entwicklungspfad der Westberliner Wirtschaft wurde dennoch vorwiegend von der Angebotsseite, d. h. dem im vergangenen August gewaltsam reduzierten und seitdem nicht wieder in ausreichendem Maße vergrößerten Arbeitskräftepotential bestimmt.

Die Industrieproduktion, die im ersten Vierteljahr hinter dem Ergebnis des gleichen Zeitabschnitts 1961 etwas zurückgeblieben war, nahm im April wieder einen leichten Aufschwung (+ 3 vH). Mit einem Indexstand von 180 (1936 = 100) erreichte sie sogar einen absoluten Nachkriegshöchststand. Die überwiegende Mehrzahl der Industriezweige nahm an dieser Belebung teil. Im Produktionsmittelbereich, der nach vier Monaten rückläufiger Entwicklung zum erstenmal wieder ein expansives Gesamtbild bot, setzte sich die Produktionssteigerung in fast allen Industrien durch. Lediglich die Gießereien, die Industrie Steine und Erden und der Stahlbau blieben weiterhin unter dem vorjährigen Produktionsniveau. Bei den übrigen Zweigen des Produktionsmittelbereichs war im April insbesondere der Tendenzumschwung in der Feinmechanik und Optik sowie der EBM-Warenindustrie erfreulich. In beiden

Industrien hatten nämlich seit etwa einem Dreivierteljahr ununterbrochen kontraktive Tendenzen vorgeherrscht. Auch in der Verbrauchsgüterproduktion beschleunigte sich das Wachstumstempo im April wieder etwas (+ 7 vH). Im Durchschnitt des ersten Vierteljahres hatte der Zuwachs hier knapp 5 vH betragen. Nach wie vor gab die unvermindert kräftige Expansion der Nahrungs- und Genußmittelherstellung (+ 21 vH im April) den Ausschlag. Sehr hoch war im April auch die Jahreszuwachsrate bei den Druckereierzeugnissen (+ 28 vH), obwohl hier offensichtlich eine Saisonverschiebung dahinterstand: Das Märzergebnis lag entsprechend tiefer (— 10 vH). Das Wachstumstempo der Chemieproduktion ließ etwas nach, lag jedoch noch immer über dem Durchschnitt der gesamten Industrie.

Erst die nächsten Monate werden zeigen, ob der April einen dauerhaften Tendenzumschwung in der Industrieproduktion eingeleitet hat oder ob in der Hauptsache statistische Irregularitäten zugrunde lagen und das Produktionsergebnis vom April nur in Verbindung mit dem — schwächeren — des Vormonats zu beurteilen ist.

Vergleicht man das Wachstumstempo der Westberliner Industrieproduktion im ersten Jahresdrittel mit der gleichzeitigen Entwicklung der Industriegüternachfrage, dann drängt sich die Vermutung auf, daß — wie in der westdeutschen Industrie — auch in West-Berlin die Rückläufigkeit der Auftragseingänge, die hier sogar noch ausgeprägter war als im Bundesgebiet, die Unternehmer im Interesse langfristiger Erhaltung des derzeitigen Beschäftigungsstandes zur Zurückhaltung in



der Produktion veranlaßt hat. Mehrere Merkmale widersprechen jedoch dieser Vermutung. Die Nachfragesituation insgesamt, also unter Berücksichtigung der Auftragsbestände, war nach wie vor befriedigend. Wohl blieb das Volumen der Neubestellungen im ersten Quartal um 15 vH unter dem Vorjahrsstand, wovon fast sämtliche Investitionsgüterindustrien und auch die Mehrzahl der Verbrauchsgüterzweige betroffen waren. Das Tempo dieses Rückgangs hat sich zudem im Laufe des Quartals ständig gesteigert: Im März lag der Auftragsindex der gesamten Industrie um ein Fünftel unter dem Vergleichswert von 1961. Da aber das Niveau der Auftrageingänge noch immer sehr hoch lag und die Industrieproduktion infolge des Arbeitskräftemangels stagnierte, stiegen die Auftragsposter weiterhin an. Die Industrie verfügte im Durchschnitt des Vierteljahres über Auftragsbestände in Höhe von fast sechs derzeitigen Monatsumsätzen. Bei den Produktionsmittelindustrien entsprachen sie sogar neun Monatsumsätzen. Im dritten Quartal 1961, als der Rückgang der Auftrageingänge einsetzte, betrug die Bestände dagegen noch das Fünf- bzw. Achtfache des damaligen Umsatzes.

Weiterhin spricht die starke Erhöhung der Produktivität — im Durchschnitt des ersten Vierteljahres lag das Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde (arbeitsmäßig bereinigt) um 13 vH über dem Vorjahrsstand — dafür, daß die Unternehmer bestrebt waren, durch größtmögliche Ausnutzung des vorhandenen Potentials den Lieferverpflichtungen nachzukommen.

Schließlich läßt auch die im ersten Quartal zu beobachtende ungewöhnlich starke Steigerung der Effektivlöhne — die Stundenlöhne der Industriearbeiter lagen um mehr als 19 vH höher als im ersten Vierteljahr 1961 — deutlich erkennen, daß der Wille zur Expansion in der Berliner Wirtschaft nach wie vor groß ist.

In diesen Lohnerhöhungen — die beträchtlich stärker waren als im Bundesgebiet und die für die Anziehungskraft West-Berlins auf westdeutsche Arbeitnehmer nur zu begrüßen sind — spiegelt sich deutlich die Verschärfung der Wettbewerbslage auf dem Arbeitsmarkt wider. Die starke Nachfrage nach Arbeitskräften — die, wenn sicher auch nur unvollkommen, im Stellenangebot zum Ausdruck kam (24 000 offene Stellen im April 1962 gegenüber 12 000 im April des vergangenen Jahres) — traf nach wie vor auf ein zu geringes Angebot. Die Zahl der Westberliner Arbeitslosen ging im April auf 13 000 zurück und erreichte damit bereits jetzt den absoluten Tiefststand während der Saisonspitze des vergangenen Jahres. Eine gewisse Entspannung auf dem Arbeitsmarkt ergab sich durch westdeutsche Zuwanderer: Seit Jahresbeginn wurden monatlich etwa 1000 westdeutsche Arbeitskräfte — und zwar überwiegend jüngere Menschen — auf Westberliner Arbeitsplätze vermittelt. Um aber den durch die Altersstruktur der Berliner Bevölkerung bedingten Rückgang des Arbeitskräftepotentials auszugleichen, bedarf es eines jährlichen Zustroms von 15 000 bis 20 000 Personen. Die große und steigende Zahl von Bewerbungen aus der Bundesrepublik läßt — vorausgesetzt, daß die Bereitstellung von Wohnraum in ausreichendem Maße gelingt — wohl eine weitere Erhöhung der Vermitteltenzahlen erwarten. Dennoch erscheint es im Interesse stärkeren Wachstums der Westberliner Wirtschaft unbedingt notwendig, nicht nur auf westdeutsche Arbeitskräfte zurückzugreifen, sondern auch die Arbeitsmarktreserven des gesamten westeuropäischen Raumes für West-Berlin zu nutzen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.  
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 2A. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.  
Besugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1961												1962					
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März			
Anzahl der Werktage 10)			22,5	20,8	22,8	24,0	.	.	.	.	.	.	.	.	22,7	20,8	23,0			
<b>Arbeitsmarkt</b>																				
Beschäftigte 1)	BRD *)	1000	VD	.	19560	.	.	19920	.	.	20060	.	.	20060	.	.	19960			
W-B	"	"	"	.	877	.	.	884	.	.	891	.	.	882	.	.	883			
darunter weibliche	BRD *)	vH	VD	.	33,7	.	.	33,3	.	.	33,2	.	.	33,3	.	.	33,4			
W-B	"	"	"	.	43,7	.	.	43,9	.	.	44,0	.	.	44,2	.	.	44,1			
Arbeitslose b. d. Arb.-Ämtern	BRD *)	1000	"	390	292	163	131	111	99	93	98	95	99	113	223	268	257			
W-B	"	"	"	33	29	25	22	19	16	14	13	13	14	15	17	18	17			
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern 3)	BRD *)	vH	"	1,9	1,4	0,8	0,6	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5			
W-B	"	"	"	3,6	3,2	2,7	2,4	2,1	1,8	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,9	1,3	1,2			
Unterstützte Arbeitslose 4)	BRD *)	1000	M	300	319	165	109	86	76	68	69	68	68	74	121	238	236			
W-B	"	"	"	26	27	21	19	16	13	12	11	10	11	12	13	16	15			
Off. Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD *)	"	E	452	548	578	568	557	569	574	588	573	542	488	417	505	554			
W-B	"	"	"	10	11	11	12	12	13	15	25	26	24	20	20	22	22			
Arbeitslose je 100 off. Stellen	BRD *)	Anzahl	"	86	53	28	23	20	17	16	17	17	18	23	53	53	46			
W-B	"	"	"	318	268	223	181	162	122	99	52	50	60	73	87	86	74			
<b>Einkommen</b>																				
Bruttosumme der Löhne in der Industrie			BRD *)	Mill. DM	S	3188,0	2899,0	3241,5	3122,1	3376,9	3364,4	3296,5	3439,5	3295,9	3381,5	3615,8	3633,0			
Gehälter in der Industrie			"	"	"	1182,5	1153,1	1190,3	1195,0	1220,5	1230,3	1243,0	1252,7	1258,1	1271,9	1357,7	1472,0			
<b>Beschäftigung d. Ind. 5)</b>																				
Beschäftigte			BRD *)	1000	E	7903,2	7926,3	7944,9	8015,9	8032,0	8021,0	8038,3	8047,5	8032,8	8035,5	8048,9	7977,4			
Gesamte Industrie			"	"	"	595,0	593,5	593,0	595,3	592,7	589,5	586,2	583,4	579,8	576,2	574,2	570,6			
Bergbau			"	"	"	1718,6	1725,9	1747,7	1768,3	1772,9	1772,7	1778,9	1781,6	1774,2	1768,4	1766,9	1743,5			
Grundst.- u. Produktionsg.			"	"	"	3145,9	3159,4	3161,9	3196,6	3206,5	3203,7	3213,7	3217,9	3212,5	3209,8	3217,4	3201,7			
Investitionsgüterind.			"	"	"	1972,4	1974,5	1970,6	1982,3	1980,6	1971,3	1968,6	1969,7	1965,6	1970,5	1979,2	1966,5			
Verbrauchsgüterind.			"	"	"	476,3	473,1	471,7	473,5	479,4	483,9	490,9	495,0	500,7	510,6	511,2	495,1			
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.			"	"	"	230,8	237,4	254,3	261,9	265,6	266,3	267,5	268,2	267,5	266,1	264,3	250,6			
dar. Ind. d. Steine u. Erden			"	"	"	361,9	362,7	364,0	367,0	366,9	367,2	368,2	369,4	368,5	366,2	365,2	363,6			
Eisenschaffende Ind.			"	"	"	147,1	147,3	146,7	147,7	147,5	146,8	147,2	147,4	146,3	146,5	146,7	145,6			
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß.			"	"	"	85,4	85,3	85,2	85,8	85,7	85,5	85,5	85,1	84,8	84,7	83,6				
NE-Metallindustrie			"	"	"	466,7	470,0	473,7	479,8	481,0	482,2	484,8	485,9	484,1	482,9	483,1	480,0			
Chemische Industrie			"	"	"	195,4	195,9	196,6	199,4	200,3	200,6	201,6	203,6	203,9	204,3	204,5	203,4			
Stahlbau			"	"	"	968,9	974,1	975,1	992,2	998,1	997,6	1003,6	1008,7	1006,7	1005,3	1006,1	1002,7			
Maschinenbau			"	"	"	404,4	406,4	405,5	407,7	408,1	408,4	408,2	399,7	399,1	399,5	400,3	399,7			
Fahrzeugbau			"	"	"	97,3	97,0	95,9	97,0	96,7	95,9	95,7	96,0	95,2	94,7	94,6	94,2			
Schiffbau			"	"	"	770,4	774,6	777,2	783,9	785,5	785,6	788,2	792,9	792,8	790,8	788,7	788,3			
Elektrotechnische Ind.			"	"	"	152,0	152,3	152,6	154,2	154,3	153,7	153,8	153,7	152,9	152,2	154,3	151,6			
Feinmeh. u. opt. Ind.			"	"	"	401,2	402,0	401,3	402,9	403,8	401,9	401,9	401,6	400,3	400,8	402,3	399,3			
Eisen-, Blech- u. Metallw.			"	"	"	222,5	222,0	222,0	221,9	221,1	219,7	218,9	218,3	217,4	218,2	219,1	217,6			
Holzverarbeitende Ind.			"	"	"	179,6	179,8	180,3	182,8	183,4	183,3	184,0	185,2	185,8	186,2	186,5	185,7			
Druckerei u. Vervielfältig.			"	"	"	615,6	614,6	611,1	613,0	611,3	607,0	604,3	602,6	599,3	599,1	600,5	596,8			
Textilindustrie			"	"	"	341,4	343,1	343,1	347,9	347,9	345,8	344,6	345,5	346,3	349,0	352,0	349,8			
Bekleidungsindustrie			"	"	"															
<b>Darunter Arbeiter 6)</b>																				
Gesamte Industrie			BRD *)	1000	E	6386,8	6402,7	6414,6	6456,2	6464,0	6450,7	6461,2	6462,1	6442,0	6441,9	6451,1	6382,7			
Bergbau			"	"	"	526,7	525,1	524,4	526,0	523,2	520,2	517,1	514,1	510,7	507,3	505,2	501,7			
Grundst.- u. Produktionsg.			"	"	"	1364,9	1375,1	1395,6	1407,9	1411,8	1410,2	1414,7	1416,2	1408,1	1401,9	1399,9	1377,2			
Investitionsgüterind.			"	"	"	2466,1	2475,6	2474,0	2494,4	2499,2	2495,5	2501,2	2499,9	2485,8	2491,1	2476,2				
Verbrauchsgüterind.			"	"	"	1671,4	1672,5	1668,3	1675,8	1672,1	1662,7	1659,8	1659,7	1655,0	1660,3	1667,8				
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.			"	"	"	357,7	354,5	352,3	352,3	357,7	362,1	368,4	372,1	377,3	386,7	387,1	371,6			
<b>Geleistete Arbeiterstd.</b>																				
Gesamte Industrie			BRD *)	Mill.	S	1096,9	1033,9	1129,9	1059,4	1089,9	1089,2	1044,6	1070,8	1075,3	1112,3	1107,3	1043,6			
Bergbau			"	"	"	85,3	77,3	85,4	78,8	83,3	79,8	76,7	79,2	76,5	81,4	81,9	76,6			
Grundst.- u. Produktionsg.			"	"	"	239,5	225,9	251,4	237,8	244,0	245,2	239,5	241,3	247,6	243,0	229,1	233,2			
Investitionsgüterind.			"	"	"	425,9	406,7	437,9	415,1	426,6	431,8	412,2	416,8	419,8	431,8	430,1	409,8			
Verbrauchsgüterind.			"	"	"	281,0	264,8	290,4	267,3	272,6	267,8	252,5	262,8	270,6	280,3	280,5	262,1			
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.			"	"	"	64,1	59,2	64,8	60,4	63,5	64,5	63,7	67,0	67,2	71,1	71,7	66,0			
<b>Tägliche Arbeitszeit 7)</b>																				
Gesamte Industrie			BRD *)	Std.	D	7,63	7,76	7,73	8,20	.	.	.	.	.	.	.	7,45			
Bergbau			"	"	"	7,20	7,08	7,15	7,49	.	.	.	.	.	.	.	7,23			
Grundst.- u. Produktionsg.			"	"	"	7,80	7,90	7,90	8,45	.	.	.	.	.	.	.	6,68			
Investitionsgüterind.			"	"	"	7,68	7,90	7,76	8,32	.	.	.	.	.	.	.	7,48			
Verbrauchsgüterind.			"	"	"	7,47	7,61	7,64	7,98	.	.	.	.	.	.	.	7,32			
Nahrungs- u. Genussm.-Ind.			"	"	"	7,97	8,03	8,07	8,57	.	.	.	.	.	.	.	7,76			
<b>Produktionsergebnis 8)</b>																				
je Beschäftigten			BRD **)	1950 = 100	VD	.	162	.	.	168	.	.	155	.	.	174	.			
je Arbeiter			"	"	"	.	169	.	.	176	.	.	163	.	.	182	.			
je Arbeiterstunde			"	"	"	.	188	.	.	191	.	.	194	.	.	201	.			
<b>Durchschnittl. Bruttostd.-verdienst der Arbeiter 9)</b>																				
Lohnempfänger insgesamt			BRD *)	Pf	D	.	284,5	.	.	290,0	.	.	301,9	.	.	308,6	.			
Männliche Arbeiter			"	"	"	.	304,9	.	.	309,9	.	.	323,4	.	.	329,8	.			
Weibliche Arbeiter			"	"	"	.	204,4	.	.	208,6	.	.	213,8	.	.	223,4	.			
<b>Preisindex f. d. Lebenshaltung</b>																				
Gesamt, mittl. Verbr.-gruppe			BRD *)	1958 = 100	"	103,6	103,8	104,1	104,1	104,8	105,6	105,8	105,5	105,3	105,4	106,0	106,3			
Ernährung			"	"	"	101,6	102,0	102,4	102,2	103,6	105,5	105,6	104,6	103,6	103,1	104,4	104,7			
Getränke u. Tabakwaren			"	"	"	98,9	98,9	98,9	99,0	99,0	99,0	99,0	99,1	99,1	99,2	99,2	99,3			
Wohnung			"	"	"	116,5	116,5	116,5	117,4	117,6	118,4	118,5	119,0	119,2	119,7	120,2	120,2			
Heizung und Beleuchtung			"	"	"	103,8	103,9	103,8	102,7	102,4	102,6	102,8	103,2	103,9	104,9	105,2	105,2			
Hausrat			"	"	"	100,3	100,4	100,3	100,2	100,5	100,6	100,8	101,0	101,7	102,1	102,6	102,7			
Bekleidung			"	"	"	103,0	103,2	103,6	103,8	103,9	103,9	104,0	103,9	104,3	104,5	104,9	105,0			
Reinigung u. Körperpflege			"	"	"	104,3	104,7	105,0	105,1	105,3	105,4	105,8	106,1	106,2	106,6	106,7	107,0			
Bildung und Unterhaltung			"	"	"	105,8	106,1	106,8	106,9	107,9	108,5	109,2	109,9	110,0	110,5	111,0	111,4			
Verkehr			"	"	"	106,1	106,2	106,												

Gegenstand	Einheit †)	1960			1961								1962				
		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:		26	25	26	26	24	26	27	26	26	25	24	26	24	27	23	
<b>Industrie<sup>1)</sup></b>																	
Auftragseingang (kalendermon.)	1952 = 100	S	331	351	316	305	300	351	359	289	314	334	284	277	260	280	.
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	347	344	336	332	343	380	374	288	270	339	293	279	266	266	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	310	364	286	266	287	306	338	291	381	327	271	275	252	302	.
Umsatz	Mill. DM	"	883,7	893,2	899,1	788,9	827,1	946,3	829,5	973,1	949,4	929,0	847,3	850,8	840,5	940,4	.
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	401,3	434,9	485,1	395,3	418,6	454,1	405,5	468,5	411,3	437,3	431,0	397,2	386,4	435,9	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	481,9	463,4	414,0	393,6	408,5	492,2	424,0	504,6	538,1	491,7	416,3	453,6	454,1	504,5	.
Beschäftigung	1000	"	314,2	315,5	313,2	314,7	317,5	318,3	320,9	305,9	305,6	305,2	301,8	301,6	302,2	303,0	.
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,48	2,55	3,01	2,46	2,40	2,54	2,68	2,81	2,74	2,92	3,53	2,98	2,91	3,03	.
Produktion <sup>2)</sup>	1936 = 100	"	167	174	168	158	171	177	173	171	172	178	170	158	171	172	.
dar. Energie	"	"	388	410	435	443	419	397	361	361	391	433	455	451	450	432	.
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	"	"	165	172	165	152	172	177	174	173	172	177	168	155	171	174	180
dav. Produktionsmittelind.	"	"	138	147	154	136	156	156	154	147	141	153	152	130	149	152	156
dar. Steine und Erden	"	"	309	304	274	221	246	293	344	255	255	242	264	224	293	221	295
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	293	327	283	259	306	300	309	239	220	287	223	210	288	273	272
NE-Metalle	"	"	76	82	86	86	95	95	97	47	47	49	44	43	44	44	49
Stahl- und Eisenbau	"	"	129	138	155	123	143	136	140	155	150	166	163	121	154	112	135
Maschinenbau	"	"	120	122	136	104	135	129	121	129	124	128	134	110	112	137	127
Fahrzeugbau	"	"	89	96	98	82	90	97	102	105	95	90	97	82	98	93	107
Elektrotechnik	"	"	176	190	196	181	203	205	202	190	189	209	204	178	207	210	214
Feinmechanik u. Optik	"	"	79	83	96	89	77	82	88	90	62	71	77	72	73	67	92
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	76	81	79	79	85	84	81	70	72	77	77	66	76	81	84
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	216	219	186	185	203	219	213	226	233	223	199	202	216	218	227
dar. Chemie	"	"	253	258	257	252	247	256	287	280	278	274	272	272	277	278	298
Holzverarbeitung	"	"	103	109	112	86	89	102	105	108	98	99	97	85	95	92	88
Papier	"	"	183	210	181	173	185	189	174	158	176	184	175	169	177	175	175
Druck	"	"	62	62	66	51	54	63	54	60	62	59	72	59	57	57	69
Leder und Textil	"	"	206	213	191	192	188	215	212	192	201	211	177	175	163	185	201
Bekleidung	"	"	311	278	141	206	275	292	265	305	306	251	154	217	272	261	237
Nahrungs- u. Genußm.	"	"	344	371	349	316	333	362	353	385	408	413	388	375	381	397	426
<b>Baugewerbe<sup>4)</sup></b>																	
Beschäftigte	Anzahl	E	48301	47707	45035	39708	40264	42256	43904	43620	42194	41198	40101	38275	37586	37999	.
Tagewerke, insgesamt	1000	S	926	913	847	600	611	773	787	813	788	754	607	570	524	543	.
dar. Wohnungsbau	"	"	449	433	402	268	269	346	354	370	357	340	279	252	227	235	.
Index der Bauproduktion <sup>5)</sup> 1936 = 100	1000 DM	"	72	74	64	39	43	54	65	65	63	62	50	39	38	37	.
einschl. Entrümmern	"	"	84033	85859	89606	57126	46451	56848	58597	72171	72327	69174	78581	58582	45927	45250	.
<b>Warenverkehr</b>																	
Bezüge aus Westdeutschland <sup>6)</sup>	Mill. DM	S	684,4	663,7	673,7	613,1	602,2	684,1	583,5	643,8	721,9	673,9	623,8	648,8	591,6	685,7	608,4
Lieferungen nach	"	"	641,9	612,5	631,4	681,6	575,0	651,5	589,1	688,1	702,8	674,5	613,4	635,8	619,2	695,1	602,9
Wert der Ursprungsbescheinig. <sup>7)</sup>	"	"	660,9	646,8	666,3	605,5	573,7	653,4	622,8	709,1	710,7	713,9	596,7	659,3	618,8	674,0	644,8
Export	"	"	112,7	120,5	133,2	104,3	115,7	125,0	127,3	117,6	111,1	105,1	109,7	100,0	101,3	123,7	.
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	756,7	739,4	720,4	599,2	605,4	737,4	701,0	657,2	699,9	685,0	588,4	670,7	602,6	707,0	.
Eisenbahn	"	"	198,1	193,4	191,4	189,8	208,4	196,8	178,0	199,7	223,4	192,4	181,8	229,0	178,1	193,3	.
Straße	"	"	268,2	260,6	242,1	221,6	232,1	247,0	212,1	245,9	266,1	239,1	214,0	252,9	211,9	228,0	.
Binnenschifffahrt	"	"	292,4	279,4	286,9	187,8	164,9	293,6	310,9	211,6	210,4	253,5	192,6	188,8	212,6	287,7	.
Güterausgang, insgesamt	"	"	168,7	154,3	155,5	148,4	138,0	162,6	149,3	165,9	170,2	164,1	142,3	146,7	141,4	162,7	.
Eisenbahn	"	"	21,6	20,8	21,9	20,5	21,2	24,0	21,6	24,2	25,0	26,3	23,7	22,7	23,3	25,7	.
Straße	"	"	99,2	97,5	90,7	92,5	90,0	91,1	89,6	102,6	108,9	102,3	87,2	96,9	86,9	97,5	.
Binnenschifffahrt	"	"	47,0	35,1	41,9	34,7	26,3	38,6	37,3	38,0	35,3	34,6	30,3	26,3	30,5	38,7	.
Luftfracht	"	"	0,9	0,9	1,0	0,7	0,5	0,9	0,8	1,1	1,0	0,9	1,1	0,8	0,7	0,8	.
<b>Arbeitsmarkt<sup>13)</sup></b>																	
Erwerbstätige, insgesamt <sup>8)</sup>	1000	E	1061	1058	1047	1046	1049	1053	1059	1016	1015	1013	1011	1009	1012	1018	1020
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	127	127	127	127	127	127	126	126	126	125	125	125	125	125	125
Arbeitnehmer <sup>9)</sup>	"	"	934	931	920	919	922	926	933	890	889	888	886	884	887	888	895
Arbeitslose, insgesamt <sup>10)</sup>	"	"	20	22	31	33	29	25	22	13	14	15	17	18	17	16	13
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	2	2	3	3	3	3	2	1	2	2	2	2	2	2	2
<b>Sozialeinkommen</b>																	
dar. Renten <sup>10)</sup>	Mill. DM	S	102,5	103,5	102,9	103,2	103,7	104,3	109,7	111,8	110,7	111,8	112,1	110,6	112,1	112,1	.
Alu und Alfü.	"	"	3,6	3,9	5,1	5,6	6,1	5,6	5,0	3,0	2,8	3,0	3,7	3,8	3,8	3,5	.
<b>Lebenshaltungskosten<sup>13)</sup></b>																	
dar. Ernährung	1958 = 100	D	.	.	.	104,2	104,6	104,7	104,9	106,0	106,2	106,7	106,7	107,8	107,8	108,8	109,7
Hausrat	"	"	.	.	.	103,8	104,6	104,5	104,7	105,8	105,5	106,7	106,6	108,3	108,1	110,2	112,5
Bekleidung	"	"	.	.	.	102,1	102,1	102,2	102,3	104,4	104,8	104,9	104,9	105,1	105,1	105,3	105,5
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	.	.	.	104,1	104,3	104,6	104,3	105,6	106,2	106,2	106,5	107,1	107,5	107,8	107,9
von Hamburg	Hbg. = 100	"	.	.	.	100,6	100,8	100,6	100,8	100,7	100,8	100,7	100,4	100,6	100,4	100,6	100,7
<b>Finanzen</b>																	
Einnahmen aus Steuern <sup>11)</sup>	Mill. DM	S	257,4	301,9	341,2	275,0	294,8	315,1	274,1	335,6	282,5	359,9	372,6	307,3	316,5	360,1	291,7
dar. Umsatzsteuer	"	"	45,9	48,4	48,2	61,1	43,2	38,9	49,6	44,1	47,4	50,1	46,4	61,3	42,7	40,1	50,0
Lohnsteuer	"	"	32,7	30,2	33,2	38,7	33,0	25,8	31,3	36,5	39,6	36,8	39,7	46,3	37,1	28,3	33,2
Einkommensteuer	"	"	14,5	8,0	61,9	13,7	9,6	60,1	10,7	60,1	7,5	8,7	69,4	10,8	10,8	68,7	10,2
Körperschaftsteuer	"	"	3,9	1,3	46,0	5,6	3,										

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			23.-29. April 1961	30. April bis 6. Mai 1961	7.-13. Mai 1961	14.-20. Mai 1961	21.-27. Mai 1961	25.-31. März 1962	1.-7. April 1962	8.-14. April 1962	15.-21. April 1962	22.-28. April 1962	29. April bis 5. Mai 1962	6.-12. Mai 1962	13.-19. Mai 1962	20.-26. Mai 1962	
			17.	18.	19.	20.	21.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	
<b>Produktion</b>																	
Geschäftstätigkeit in USA . . . . .	1957=100		104,5	104,9	105,4	106,5	108,1	114,6	113,7	113,6	114,4	114,1	114,6	115,6	.	.	
Industrieproduktion in USA . . . . .	1947/49 = 100		162,6	168,5	170,1	171,5	171,5	189,3	190,4	188,1	184,9	182,3	178,7	173,3	174,6	.	
Steinkohlenförderung, in der BRD <sup>1)</sup> . . . . .	1000 t	WS	2834	2667	2671	2726	2746	2800	2754	3147	2210	2550	2519	2460	2662	.	
„ „ „ Großbritannien	„	„	4057	.	.	3954	2869	.	.	4262	3208	2869	.	.	.	.	
Kohlenförderung in USA . . . . .	„	„	6713	6731	6641	6731	7031	7484	6432	7462	7829	8142	7552	7348	.	.	
Rohtahlerzeugung in der BRD <sup>1)</sup> . . . . .	„	„	494	419	474	464	413	455	462	474	406	401	386	454	469	.	
„ „ „ USA . . . . .	„	„	1618	1686	1763	1803	1848	2172	2193	2142	2036	1940	1775	1651	1601	.	
Kraftwagenherstellung in USA . . . . .	1000 Wagen	„	140	151	130	127	128	163	169	168	174	179	173	183	182	.	
Stromverbrauch in West-Berlin <sup>2)</sup> . . . . .	Mill. kWh	„	42,4	42,6	44,5	46,6	40,5	54,2	52,5	52,2	51,5	44,7	47,8	49,0	49,3	48,5	
<b>Güterverkehr</b>																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn <sup>3)</sup>	1000 Wagen	WS	398,5	334,2	337,6	393,6	336,4	389,0	392,2	399,8	323,2	337,7	329,0	389,9	395,2	.	
<b>Zahlungsverkehr</b>																	
Zahlungsmittelumlauf in BRD u. West-Berlin . . . . .	Mill. DM	BSt	19532	22609	21465	20986	19891	24759	23722	.	23411	22670	24811	23633	22776	21555	
Notenumlauf d. Bank von England . . . . .	£	Mi	2265	2275	2282	2291	2300	2302	2311	2320	2337	2348	2337	2323	2307	.	
„ „ „ Bank von Frankreich . . . . .	Mrd. NF	Do	39,4	39,5	39,4	38,3	38,1	43,4	44,5	44,2	43,6	44,0	44,4	44,1	.	.	
„ „ „ Niederländ. Bank . . . . .	Mill. hfl.	Mo	4746	4950	4820	4795	4834	5001	5177	5066	5055	5204	5308	5170	5112	.	
„ „ „ Belgischen Nationalbk. . . . .	„ bfrs.	Do	120315	123607	123244	122233	121601	124833	128204	128203	126883	126665	128698	129177	121829	126994	
„ „ „ Schweizer . . . . .	„ sfrs.	BSt	6617	6481	6481	6390	6432	7338	7199	.	7137	7208	7381	7207	7073	.	
„ „ „ Schwedischen . . . . .	„ skr.	BSt	5967	6304	6018	5892	5773	6290	6033	.	6152	6383	6459	6185	6089	.	
Zahlungsmittelumlauf in USA . . . . .	„ \$	Mi	31807	31843	31968	32081	32001	32951	33050	33274	33356	33244	33132	33267	33406	.	
<b>Geld- und Kapitalmarkt</b>																	
<i>Deutsche Bundesbank</i>																	
Geld . . . . .	Mill. DM	BSt	12935	13022	13101	13231	13388	14437	14437	.	14437	14438	14438	14438	14438	14438	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	„	„	19708	16880	16903	16752	16727	12257	12290	.	12012	11953	12035	12365	12347	12204	
Inlandwechsel . . . . .	„	„	673	604	913	942	1132	1628	1610	.	1353	1093	1149	1185	825	755	
Kassenkredite . . . . .	„	„	7	10	1	7	12	0	0	.	0	0	3	121	0	0	
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibungen . . . . .	„	„	2602	2816	2746	2960	3011	4430	4477	.	4022	4004	4242	4188	4080	4013	
Einlagen insgesamt . . . . .	„	„	19697	16563	17964	18361	20102	15083	16152	.	15500	16370	14211	15429	15783	16810	
darunter: von Kreditinstituten <sup>4)</sup> . . . . .	„	„	11711	10024	11767	11088	11673	8757	9952	.	9317	8071	8670	10023	9623	9555	
von öffentlichen Einlegern . . . . .	„	„	7734	6316	5980	6998	8064	6094	5977	.	5962	5074	5299	5154	5928	7031	
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik<sup>5)</sup></i>																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken . . . . .	„	„	.	28338	.	27981	.	30640	.	.	30539	.	30478	.	.	.	
dar: an Wirtschaftsuntern. u. Private	„	„	.	25007	.	24746	.	28031	.	.	27742	.	27748	.	.	.	
an öff.-rechtl. Körperschaften . . . . .	„	„	.	3331	.	3235	.	2609	.	.	2797	.	2780	.	.	.	
Einlagen von Nichtbanken . . . . .	„	„	.	61062	.	62127	.	67925	.	.	69083	.	69067	.	.	.	
darunter Spareinlagen . . . . .	„	„	.	28668	.	28812	.	32566	.	.	32685	.	32805	.	.	.	
<i>Bank von England</i>																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung . . . . .	Mill. £	Mi	2323,2	2323,3	2323,2	2323,2	2323,5	2374,0	2364,0	2374,0	2374,0	2374,0	2374,0	2373,9	2374,0	.	
Einlagen . . . . .	„	„	428,7	449,1	472,0	484,3	492,8	516,1	527,6	534,3	577,2	568,4	533,4	511,9	500,2	.	
Einlagen insgesamt . . . . .	„	„	471,6	482,2	497,9	502,2	501,5	572,2	574,4	572,6	598,6	579,1	555,0	547,7	551,1	.	
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																	
Aktiva insgesamt . . . . .	Mill. \$	Mi	48780	49312	49410	50377	49053	50544	51264	51376	51982	51569	51997	51542	52714	.	
darunter: Goldzertifikate . . . . .	„	„	16059	16054	16054	16063	16061	15196	15196	15191	15107	15067	15057	16199	16165	.	
Regierungspapiere . . . . .	„	„	26228	26781	26916	26667	26747	28779	28340	29196	28884	28962	29355	29454	29454	.	
Einlagen insgesamt . . . . .	„	„	16941	17420	17497	17874	17352	17749	18141	17989	17999	18079	18221	17894	18307	.	
darunter: Regierungseinlagen . . . . .	„	„	501	452	446	496	484	462	297	564	508	551	667	388	627	.	
<b>Zinssätze</b>																	
Tagesgeld in London . . . . .	% p. a.	Sa	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3-4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -4 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	27 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -37 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	27 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -37 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	27 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -37 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	27 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -37 <sup>9</sup> / <sub>8</sub>	.	
Handelswechsel, 3 Mon., London . . . . .	„	„	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	5 <sup>9</sup> / <sub>8</sub> -6	.	
<b>Effektenmarkt</b>																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BSt	101,09	101,19	101,42	101,79	102,02	102,33	102,33	.	102,40	102,38	102,39	102,42	102,42	102,32	
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ige RM-Wertpapiere, auf DM <sup>6)</sup> . . . . .	„	„	113,73	113,74	113,83	114,33	114,43	114,43	114,50	.	114,58	114,71	114,85	114,88	114,99	114,89	
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ige DM-Komm.-Obligationen <sup>7)</sup> . . . . .	„	„	113,31	113,36	113,61	113,95	114,13	113,94	113,97	.	113,99	114,05	114,13	114,13	114,22	114,22	
6 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ige DM-Pfandbriefe <sup>8)</sup> . . . . .	„	„	101,30	101,26	101,55	102,20	102,25	101,78	101,85	.	101,81	101,80	101,81	101,78	101,54	100,85	
8 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> ige DM-Industrieobligationen . . . . .	„	„	103,69	103,60	103,60	103,66	104,03	103,75	103,81	.	103,50	103,63	103,56	103,56	103,56	103,56	
Aktienindex, BRD <sup>9)</sup> . . . . .	31. Dez. 58 = 100	Fr	.	.	.	.	.	208,9	203,4	203,9	203,9	202,2	200,0	192,4	.	.	
Aktienindex, Großbritannien <sup>9)</sup> . . . . .	1.7. 1955 = 100	„	362,8	359,1	365,3	357,3	356,2	291,8	300,6	298,5	299,1	307,5	306,1	297,7	294,5	.	
Aktiendurchschnittspreis in USA <sup>10)</sup> . . . . .	\$ je Stück	„	678,7	690,7	687,9	706,0	696,3	707,0	699,6	687,9	694,3	672,2	671,2	640,6	650,7	.	
<b>Wechselkurse</b>																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich . . . . .	sfrs. je 100 DM	BSt	109,05	109,05	108,98	109,00	109,10	108,80	108,73	.	108,65	108,58	108,50	108,50	108,50	108,00	
„ „ „ Devisenkurs, New York . . . . .	\$ je 100 DM	Fr	25,19	25,19	25,19	25,19	25,19	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	
„ „ „ Paris . . . . .	NF je 100 DM	„	123,43	123,42	123,43	123,41	123,42	122,76	122,58	122,54	122,55	122,46	122,52	122,51	122,54	122,53	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin . . . . .	je DM-West	„	4,47	4,44	4,49	4,49	4,49	2,91	2,82	2,82	2,82	2,82	2,82	3,40	3,40	3,40	
<b>Weltrohstoffpreise</b>																	
<i>Indizes</i>																	
Moody's Index . . . . .	31. 12. 31 = 100	Fr	365,7	367,9	365,7	366,1	367,9	369,3	368,8	367,4	367,8	366,4	364,3	364,8	368,6	.	
Reuter's Index . . . . .	18. 9. 31 = 100	„	424,7	425,9	424,8	424,7	423,3	416,5	415,8	413,7	413,3	411,7	409,8	409,8	410,1	.	
DIW-Index <sup>11)</sup> . . . . .	1938 = 100	Mi	286,6	286,3	289,1	287,7	286,1	278,7	278,8	277,8	278,0	278,1	278,5	279,3	278,9	278,0	
dar. Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	„	„	261,2	257,2	257,2	259,5	257,9	257,4	260,1	257,4	258,5	257,9	258,0	259,8	270,3	257,8	
Textilrohstoffe . . . . .	„	„	354,5	355,4	364,7	357,2	354,6	336,9	337,7	337,9	337,3	338,5	339,7	340,3	339,5	340,0	
Metalle . . . . .	„	„	262,2	263,5	266,8	267,1	268,0	262,3	261,0	261,0	261,3	260,3	259,1	257,4	256,1	254,7	
<i>Preise</i>																	
Weizen, hardw. II, loco, New York . . . . .	cts je 60 lbs	„	250,75	247,88	245,13	246,13	246,38	260,75	265,25	263,88	264,25	264,13	266,25	268,50	268,50	267,50</	